



An die
Naturschutzabteilung des Landes OÖ
z. H. Mag. Stefan Guttmann
Bahnhofsplatz 1
A-4010 Linz/Donau

Haslach, 30.10.2008

Kurzbericht:

Kartierung der Art *Euplagia quadripunctaria* (Russischer Bär/ Spanische Flagge) im Natura2000-Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler

*vgl. Werkvertrag N-200935-2008/Pra
sowie Angebot vom 29.04.2008*



*Der Russische Bär kommt vor allem an sonnigen bis halbschattigen Waldsäumen, Laubmischwäldern, Lichtungen und Felsböschungen vor. Dieser Bärenspinner tritt zwischen Anfang Juli und Mitte September auf und zeigt bei seiner Nahrungsaufnahme eine deutliche Präferenz für den Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*). Im September schlüpfen die nachtaktiven Raupen und verpuppen sich im Juni des folgenden Jahres in einem Gespinst an der Erde, so dass ab Anfang Juli die neue Faltergeneration schlüpft. Der Russische Bär gilt als ein „Verschiedenbiotopbewohner“, da sowohl trockene und sonnige als auch feuchte und halbschattige Standorte besiedelt werden. So kommt die Art an warmen Hängen, felsigen Tälern, sonnigen Waldsäumen sowie in halbschattigen Laubmischwäldern, Lichtungen und an Fluss- und Bachrändern vor. Darüber hinaus werden als sekundäre Lebensräume auch besonnte Felsböschungen entlang von Straßen und Schienenwegen, Schlagfluren und Steinbrüche genutzt. Grundsätzlich scheinen die Falter aber nur in solchen Biotopkomplexen aufzutreten, die mit Felsformationen ausgestattet sind.*

http://www.natura2000.munlv.nrw.de/ffh-broschuere/arten/10_spanische_flagge_1.htm



Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung

2. Die Art

3. Kartierung

4. Ergebnisse

5. Verbreitung der Art in Tschechien

6. Anmerkungen

7. Anhang



1. Einleitung

Im Zuge der Erarbeitung des Landschaftspflegeplanes für das Natura2000-Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltal ergab sich bei den zoologischen Schutzgütern Nacherhebungsbedarf. So auch bei der Art *Euplagia quadripunctaria* (Russischer Bär).

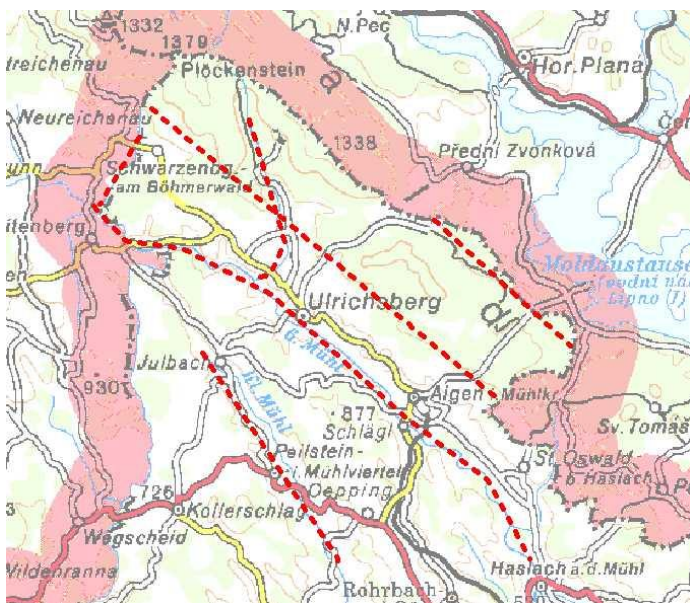
Die absolvierte Kartierung versucht den aktuellen Status der Art im Gebiet zu erheben.

2. Die Art

Euplagia quadripunctaria (Russischer Bär) hat mehrere lateinische und deutsche Bezeichnungen. Die Art ist genannt im FFH-Anhang II als prioritäre Art mit dem EU-Code 1078*. In der ZOOBODAT sind für das Europaschutzgebiet zwei Einträge vorhanden. Die Art tritt im Hochsommer auf und hat laut Literatur eine Präferenz für Wasserdost, Lichtungen, Felsböschungen, Waldsäume, Fluss- und Bachränder, Laubmischwälder Schlagflächen, ua. – jeweils in Kombination mit Felsformationen.

3. Kartierung

Durchgeführt wurde eine Kartierung der Art an insgesamt 6 Tagen à 8 Stunden im Sommer (Juli, August, September) 2008 für das Gebiet des Natura2000-Europaschutzgebietes Böhmerwald-Mühltäler. Die kartierten Lebensräume wurden nach den in der Literatur angegebenen Habitatpräferenzen des Russischen Bären gewählt und lagen durchwegs unter 900 m NN.



Kartierungsübersicht:

rot strichliert markiert die im Sommer 2008 kartierten Bereiche im Natura2000-Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler;

Darüber hinaus erfolge ein Aufruf an Naturinteressierte der Region sowie die Biotopkartierer, Zufallsbeobachtungen der Art zu melden.



4. Ergebnisse

Die Art konnte für das Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler im Sommer 2008 nicht nachgewiesen werden. Weder mittels Kartierung noch mittels Zufallsmeldung durch andere Beobachter.

Als optisch recht ähnliche Art wird der Schönbär (*Callimorpha dominula*) vereinzelt beobachtet.

W.Hacker berichtet von einer Beobachtung am 04.07.2008 im Waldgebiet des Michlegg, südlich von Schwarzenberg. Ob es sich dabei um den Russischen Bären oder um den Schönbären gehandelt hat, bleibt auf Grund der flüchtigen Art der Beobachtung offen.

Auch A.Scheuchenpflug, Schmetterlingsfreund aus Ulrichsberg, der seit ca. 40 Jahren Schmetterlingsbeobachtungen in der Region macht, konnte den Russischen Bären bisher im Gebiet nicht nachweisen. Den Russischen Bären gibt er (laut mündlicher Mitteilung) für das Donautal an. Für den nördlichen Bereich des Bezirkes Rohrbach (wo das Kartierungsgebiet liegt) den Schönbären.

J.Oberwalder hat im Zusammenhang mit der Erarbeitung der zoologischen Grundlagen für den Landschaftspflegeplan für das Natura2000-Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler folgende zwei Nachweise des Russischen Bären für das Gebiet aus der Datenbank ZOBODAT ausgehoben:

1970, Hans Hörleinsberger
Bayerische Au: 14°02'33"E, 48°39'54"N, 745 m NN

1997, Josef Wimmer
Schwarzenberg: 13°49'48"E, 48°43'48"N, 758 m NN

Diese beiden Angaben konnten im Zuge der Kartierung nicht bestätigt werden. Dass hier eine Verwechslung mit der optisch recht ähnlichen Art Schönbär stattgefunden hat wäre möglich. Bei Recherchen zur Art konnte – nebenbei erwähnt – auch bei einer bayerischen Natura2000-Publikation im Fototeil eine Verwechslung mit dem Schönbären festgestellt werden.

Überdies konnte die in der Literatur häufig erwähnte, vom Russischen Bären besonders geliebte, Futterpflanze Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) bei der Kartierung nicht angetroffen werden. Auch Biotopkartierer des Büros coopNatura, haben diese Pflanzenart lediglich an einer Stelle an der Großen Mühl bei Ulrichsberg (in wenigen Exemplaren sowie nach der Flugzeit der Russischen Bären) bestätigt. Auch im botanischen Atlas für OÖ wird der Wasserdost für das Gebiet nicht angegeben.

Allgemein dürfte im Jahr 2008 kein besonders schmetterlingsreicher Sommer gewesen sein.

Auffallend während der sommerlichen Kartierungen war aber die regelmäßige Beobachtung von Eisvogel, Wasseramsel und Prachtilibelle an der Großen Mühl.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Russische Bär im Gebiet des Europaschutzgebietes Böhmerwald-Mühltäler wahrscheinlich nicht vorkommt.



5. Verbreitung der Art in Tschechien

Auch für das nördlich, direkt angrenzende tschechische Natura2000-Gebiet Sumava (Böhmerwald) wird der Russische Bär nicht angegeben.

Im Folgenden eine Karte der Vorkommen der Art Russischer Bär in der Tschechischen Republik (rote Punkte links) sowie FFH-Gebiete Tschechiens in denen die Art Schutzgut ist (grüne Gebiete rechts).

Verbreitung der Art in CZ

Quelle: http://www.nature.cz/natura2000-design3/web_druhy.php?cast=1805&akce=karta&id=13 [29.04.2008]

Mapy rozšíření:

Mapa rozšíření v ČR:



Evropsky významné lokality, ve kterých je druh předmětem ochrany:



6. Anmerkungen

Die Erlangung des Einverständnisses der Forstamtsleitung des Stiftes Schlágl zur Kartierung des Russischen Bären auf den Stiftsflächen war keine leichte Sache, sondern vielmehr ein langwieriger Prozess, der sich über mehrere Wochen hinzog - vielerlei Kommunikation bedurfte sowie viel Zeit in Anspruch nahm.

Der Kartierer und sein Umfeld sind für die Art des Russischen Bären nun sensibilisiert. Sollten in den kommenden Jahren Beobachtungen der Art bekannt werden, werden diese an das Land OÖ, Abteilung Naturschutz, z.H. Mag. Stefan Guttman weitergeleitet.



6. Anhang

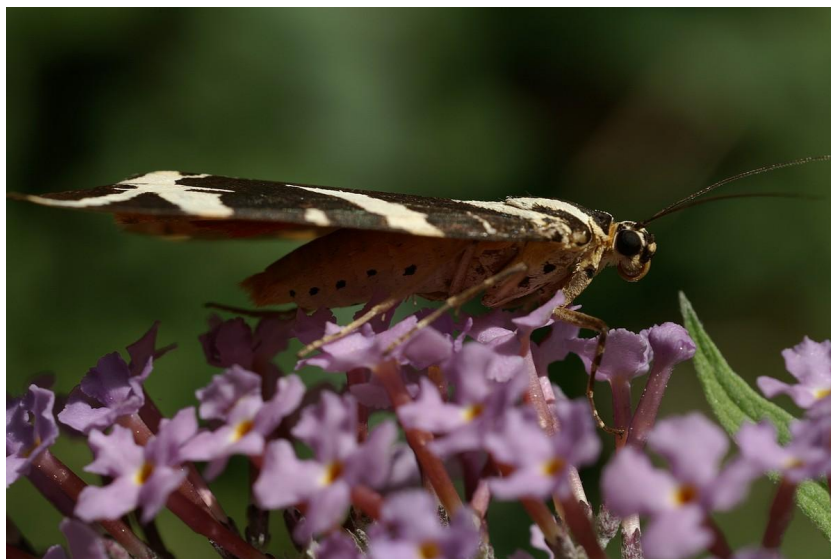
Im Zuge der Kartierungen sowie des Aufrufes zur Meldung von Beobachtungen gingen mehrere Nachweise ein, die aber außerhalb des Europaschutzgebietes Böhmerwald-Mühltäler liegen. Auch diese Beobachtung nähren die These, dass der Russische Bär eher in wärmeren Gebieten zu suchen ist, als im Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler.



Russischer Bär am 04.08.2008; 12:06, Almsee, Westufer
(Foto: Georg Pillwein)



Russischer Bär am 11.08.2008; 15:26 im Feldaisttal
(Foto: Georg Pillwein)



Russischer Bär am 19.08.2008; 12:31 in der Stillensteinklamm
(Foto: Georg Pillwein)



Beobachtungsdaten zu vorhergehenden Fotos:

Almsee Westufer, 04.08.2008, 2 Exemplare Russischer Bär – Georg Pillwein
13°57'02.28" Ost, 47°45'00.24" Nord, 637 m NN

Feldaisttal, 11.08.2008, 1 Exemplar Russischer Bär – Georg Pillwein
14°31'39.01" Ost, 48°20'18.05" Nord, 358 m

Stillensteinklamm, 19.08.2008, 1 Exemplar Russischer Bär – Georg Pillwein
14°53'18.56" Ost, 48°14'13.25" Nord, 240 m

**Danke für den Auftrag und artenreiche Grüße
aus dem Mühlviertel/Böhmerwald**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Th. Engleder'.

Thomas Engleder, Mag.